



Rückblicke lfd.Nr. 2319

Wolf Rahn

Eine weitere Etappe auf dem Jakobsweg: Von Dettingen nach Loßburg

Pünktlich um 7:15 Uhr starteten 46 Pilgerwanderer mit dem Bus zur 13. Etappe auf dem Jakobsweg. Der Schwäbischen Albverein, Ortsgruppe Gemmrigheim, hatte zu der Tour eingeladen und alles vorbereitet. Gerhard und Erika Reisinger, die an der Organisation maßgeblich beteiligt waren, konnten aus familiären Gründen nicht teilnehmen und wurden durch Wolf Rahn vertreten. Die Wanderführung übernahmen Elke und Jürgen Golkowsky, die zu Beginn der Fahrt Pilgerbrezeln an die Teilnehmer verteilten.

In Dettingen wartete die Pfarrerin schon auf die Pilger und begleitete sie in die Kirche. Sie erinnerte daran, dass der zweite Sonntag nach Ostern von dem Motiv des guten Hirten geprägt wird und wir Menschen einerseits vom guten Hirten Jesus geführt werden und andererseits auch selbst als Hirte führen müssen.

Nach dem Pilgersegen begann die Wanderung. In einem Waldstück wurden die Wanderer von Frühjahrsblüchern wie Schlüsselblumen, Buschwindröschen und Wiesenschaumkraut am Wegesrand begleitet. Danach ging es durch herrlich grüne Wiesen und Felder stetig bergauf bis der Weiler Kaltenhof erreicht wurde. Einige Wanderer hatten unterwegs einen Feuersalamander beobachtet und zeigten stolz die Fotos von dem kleinen Lurchi.



Von der schönen Natur und dem guten Wetter motiviert, nutzte kaum ein Teilnehmer die Möglichkeit, den nächsten Abschnitt mit dem Bus zu fahren.

Bald wurde das nächste Kleinod am Wegesrand erreicht: Die Wendelinuskapelle, in der einige Teilnehmer spontan das Lied „Großer Gott wir loben Dich“ anstimmten, und über ein von der Decke hängendes Seil wurde die Glocke im Turm der Kapelle zum Erschallen gebracht.

Am folgenden Wegabschnitt war eine in Holz geschnitzte betende Frauenfigur vor einem großen Fels und ein Jakobs-Muschelkunstwerk zu bestaunen.

Das nächste Etappenziel war die Ortschaft Leinstetten mit der wunderschönen Stephanskirche. Der Kirchhof bot sich als Platz für die Mittagspause an, und auf der Hofmauer fand jeder einen Sitzplatz.



Mittagsrast

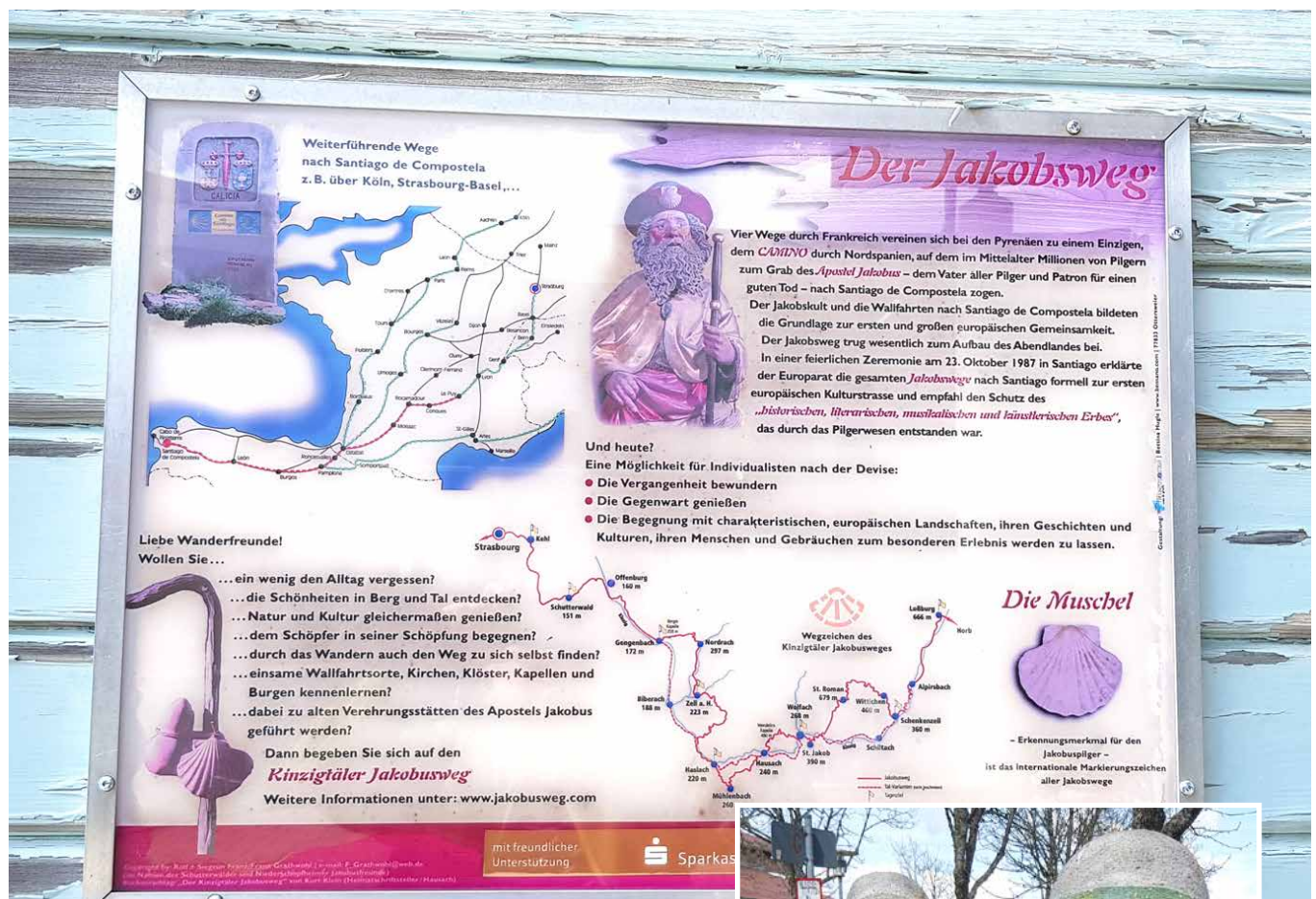


Gruppenbild

Nach dem obligatorischen Gruppenfoto führte der Weg hinunter zum Flüsschen Glatt, danach ging es durch den Wald länger steil bergauf, was die Pilger jedoch locker schafften. Als die Gruppe sich dem kleinen Ort Unterbrändi näherte, wurden die Teilnehmer gesichtet, die ab Leinstetten mit dem Bus gefahren waren. Sie hatte das Café „Zur alten Kirche“ besucht und berichtet begeistert von der besonderen Atmosphäre in der zum Lokal umgebauten ehemaligen Kirche.



Der weitere Weg nach Loßburg war zum Glück weitgehend eben und bald wurde die ehemalige Jakobuskirche erreicht. Sie ist heute ein Bürgerhaus, und daher wurde die evangelische Versöhnungskirche in Loßburg zum Pilgerabschluss ausgewählt und noch vor der geplanten Zeit erreicht.



Der Kirchengemeinderat Rainer Süntzenich war jedoch schon anwesend und die Pilgergruppe hatte Zeit, sich in der Kirche zu versammeln und den Pilgerpass mit dem Kirchen-Stempel abzustempeln.

Zum Pilgerabschluss wurde Gott mit Gebeten und einigen Liedern gedankt und Rainer Süntzenich gab den Pilgern die Möglichkeit ihre Sorgen symbolisch in Form eines Kieselstein zu ergreifen und vor dem Kreuz Jesu abzulegen.

Er zeigte große Hilfsbereitschaft, als eine Teilnehmerin einen Schwächeanfall hatte. Zum Glück erholte sie sich und er fuhr sie mit seinem Auto in das Restaurant, in dem das Abschlussessen geplant war. Die anderen Teilnehmer bestiegen den Bus und fanden sie im Lokal wieder wohlauf.

Zum Schluss sei unserem Busfahrer Uwe Seyfferle gedankt, der alle wieder gut nach Gemmrigheim gebracht hat.



Wolf Rahn